

Ökumenische Aktion Wanderfriedenskerze 2023

»Frauen brauchen Frieden – Frieden braucht Frauen«



Wanderfriedenskerze Offenbach

Ausleihe und Rückgabe:

Gemeinde St. Paul Offenbach
Am Klingrain 23,
63075 **Offenbach**

Kontakt:

Frau Hoffmann-Neeb

b.hoffmann-neebe@t-online.de

Bitte Termin zur Abholung vereinbaren!

Reservierungen:

<https://pax-christi.de/wanderfriedenskerze/kerzen-buchen>

oder per Mail an:

wanderfriedenskerze@pax-christi.de

AKTION 2023

»Frauen brauchen Frieden –
Frieden braucht Frauen«

Wanderfriedenskerze Offenbach 2023

Thema: Frauen brauchen Frieden – Frieden braucht Frauen

Die diesjährige Wanderfriedenskerze wurde von einer 11. Klasse der Zweijährigen Höheren Berufsfachschule für Sozialassistenten an der Käthe-Kollwitz-Schule in Offenbach gestaltet. Als stellvertretender Klassenlehrer hatte ich schon zu Beginn des Schuljahres die Vorgängerkerze mit im Unterricht und konnte die Klasse dafür gewinnen, die diesjährige Kerze zu gestalten.

Als Schule, die vorwiegend von jungen Frauen besucht wird, konnten wir uns mit dem Thema gut identifizieren. Zusätzlich bietet die Namensgeberin unserer Schule, Käthe Kollwitz, einen guten Anknüpfungspunkt. Nicht nur mit ihrem bekannten Kunstwerk „Nie wieder Krieg!“, hat sie sich zeitlebens gegen den Krieg eingesetzt und besonders auf die unmittelbaren Folgen für die Zivilgesellschaft hingewiesen. Viele ihrer Bilder zeigen Frauen und Kinder sowie deren leidvollen Erfahrungen in der Folge kriegerischer Auseinandersetzungen.

Frauen tragen, besonders in Kriegszeiten, die Hauptlast des verbliebenen zivilen Lebens, sie müssen sich um Wohnung, Ernährung, wirtschaftliche Versorgung und die Angelegenheiten ihrer Kinder in der Regel unter sehr erschwerten Bedingungen alleine kümmern, da die Männer größtenteils im Kriegseinsatz sind. Sie sind oft die einzigen, die das zivile Leben so gut es geht aufrechterhalten.

Die wichtigen Funktionen, die Frauen in unserer Gesellschaft übernehmen, sind in Kriegszeiten extrem erschwert. Deshalb brauchen Frauen, braucht die ganze Gesellschaft Frieden, um diese wichtigen Aufgaben gut erfüllen zu können.

Leider wird bei kriegerischen Auseinandersetzungen, trotz gegenteiliger Vereinbarungen, die Zivilgesellschaft meist nicht geschont, sondern gezielt angegriffen, so dass auch dort Zerstörung, Verwüstung, Verwundung und Tod den schwierigen Alltag noch zusätzlich bedrohen und zerstören.

Perfide Kriegsführung schreckt nicht einmal davor zurück, Frauen der gegnerischen Zivilgesellschaft gezielt zu erniedrigen, zu schänden und gegebenenfalls auch zu töten.

Die Bemühungen um Frieden brauchen auch besonders engagierte Frauen, die bereit sind, ihre Stimme zu erheben und öffentlich in Erscheinung zu treten, ihre Forderungen zu stellen und sich gemeinsam in den Dienst der Friedensförderung zu stellen.

Gemeinsam auftretende Soldatenmütter haben schon öfter den Machthabern und Kriegstreibern lautstark unangenehme Fragen gestellt und so mäßigenden Einfluss nehmen können auf die Kriegsführung. Die deutlich vorgetragenen Fragen nach dem Verbleib ihrer Söhne und dem Sinn kriegerischen Handelns beschämen die Potentaten und können der Gesellschaft die Augen öffnen.

Frieden braucht auch Frauen und Männer, die die Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit in die Herzen der kommenden Generationen einpflanzen und friedliche Umgangsformen einüben und einfordern. Dies ist auch den jungen Menschen, die sich auf einen pädagogischen Beruf vorbereiten, besonders wichtig.

Auf der Kerze ist unten das zerstörte zivilgesellschaftliche Leben in Form von brennenden Häuserruinen dargestellt. Darüber, im Zentrum der Kerze sind mehrere Frauen unterschiedlicher kultureller Prägung zu sehen, die einerseits einander zugewandt und solidarisch und andererseits öffentlich sichtbar und fordernd nach Frieden und Gerechtigkeit besonders für Frauen verlangen und sich einsetzen. Über allem sind die Farben des Regenbogens als Hoffnungs- und Friedenszeichen erkennbar, die auf die religiöse Perspektive verweisen, in der wir ebenfalls den Frieden ersehnen und tatkräftig auf den Weg zu bringen von Gott her verpflichtet sind.